

Haushaltsrede der CDU Fraktion zum Haushaltsplan der Gemeinde Gangelt für das Jahr 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tholen,
sehr geehrter Herr Beigeordneter Dahlmanns,
verehrte Damen und Herren der Verwaltung
Ratskolleginnen und – kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren.

In der HFA-Sitzung vom 23. Februar hat Herr Dahlmanns den geplanten Haushalt in Kurzform für das Jahr 2010 vorgestellt und in unserer Klausurtagung hatten alle unsere Fraktionsmitglieder Gelegenheit ausführlich mit Herrn Dahlmanns die einzelnen Positionen des Haushaltes zu besprechen.

In seiner bewährten Art hat Herr Dahlmanns den Haushalt erläutert und die anstehenden Fragen beantwortet.

Das vorgestellte Zahlenwerk dürfte sicherlich keinem Mitglied unserer Fraktion zufriedenes Kopfnicken abringen.
Zu tief sind die Auswirkungen der Finanzmarktkrise zu spüren.

Die Einnahmenseite stagniert, Schlüsselzuweisungen werden geringer.

Bei der Ausgabenseite ist das Gegenteil der Fall.
In allen Kostenbereichen sind grundsätzlich Steigerungen fällig.
Die Kreisumlage steigt weiter auf einen aktuellen Höchststand.

Sicherlich ist das Zahlenwerk auch durch die Veränderung der Buchführung auf das NKF beeinflusst.

Die Position Abschreibungen schlägt mit 2,4 Mio zu Buche und belastet den Haushalt nunmehr automatisch.

Bei der kameralistischen Buchführung kam dieser Posten nur jeweils mit dem tatsächlichen Aufwand vor.

Die IHK schreibt hier in ihrem jährlichen Bericht zum Haushaltsplan:

Ich zitiere: Bemerkenswert ist, dass der Haushalt der Gemeinde nach alter kameraler Rechnung nahezu ausgeglichen wäre.

Eine Nachbesserung des NKF ist meiner Meinung nach unverzichtbar, da ansonsten viele Städte und Gemeinden in nahe Zukunft sich im Haushaltssicherungskonzept wieder finden, was sicherlich nicht gewollt sein kann.

Die negativen Veränderungen bei den Schlüsselpositionen in den Bereichen der Steuereinnahmen und der gestiegenen Aufwendungen durch die Kreisumlage beträgt 1.654.000 Euro.

Herausragend aber sicherlich im negativen Sinne ist die wiederum gestiegene Kreisumlage die mit 6,859 MIO Euro und einer Steigerung von 9,3 % zum Vorjahr weiterhin den größten Aufwandsposten für die Gemeinde im Ergebnisplan beträgt.

Hier hat auch unsere Fraktion kein Verständnis an der Haushaltsplanung unseres Kreises, die die Position betreibt, erst einmal ihre Finanzen stabil zu halten und abzuwarten, ob sie die Städte und Gemeinden vielleicht doch noch unterstützen kann.

Die Gemeinde Gangelt setzt hier ein Zeichen mit der Senkung der Personalkosten um rd. 106.000 Euro.

Ohne weiter auf das Zahlenwerk, welches vom Bürgermeister Tholen bereits ausführlich erklärt wurde im einzelnen einzugehen, sieht das Gesamtergebnis wie folgt aus:

Die Erträge aus dem Gesamtergebnisplan belaufen sich auf 20,2 Mio Euro.
Der Gesamtbetrag der Aufwendung beträgt 22,1 Mio Euro.

Somit schließt der Ergebnisplan mit einem Defizit in Höhe von 1,9 Mio. welcher jedoch durch die Ausgleichsrücklage gedeckt ist.

Erstmalig wird für das Jahr 2010 kein ausgeglichener Haushalt vorgestellt. Das heißt der Zugriff auf die Ausgleichsrücklagen ist erforderlich.

Verschiedene äußere Rahmenbedingungen von Bund, Land und Kreis, sowie die Rechnung nach NKF tragen dazu bei.

Nur durch einen Griff in die Haushaltskasse, d.h. aus unserem Sparbuch, kann die Gemeinde den vorgelegten Haushalt bestreiten.

Wir alle sind froh, in den vergangenen besseren Zeiten hier ein Polster geschaffen zu haben.

Das Jahr 2010 stellt somit sicherlich Anforderungen an Rat und Verwaltung.

Hier sind Ausgaben abzuwägen und neue Investitionen auf den Prüfstand zu stellen. Günstig dabei sind sicherlich die Mittel aus dem Konjunkturprogramm I und II, welche verschiedene Maßnahmen die bereits 2009 in die Wege geleitet wurden und welche noch in diesem Jahr beschlossen werden, nicht zu einem Stillstand in der Gemeinde führen.

Der Investitionsplan mit einer Höhe von 4,7 Mio wird auch in 2010 wieder einiges in der Gemeinde bewegen;

- Grunderwerb und Erschließungen von Baugebieten sollen weiterhin ein Wachstum der Bevölkerung unserer Gemeinde vorantreiben.

- Restfinanzierungen und Anfinanzierungen aus bestehenden und bereits geplanten Baumaßnahmen in den einzelnen Orten für den Brand- und Katastrophenschutz sowie Vereins- und Bürgerhäuser,

- Planungs- und Erweiterungskosten für Kindergärten,

- Kanalbaumaßnahmen,

- Straßenbeleuchtung

- die Erschließungsstraße von der K3 in Richtung Birgden

- Einrichtung von Kleinspielfelder in Breberen und Birgden
- Wirtschaftswegebau
- Verbesserung des Breitbandangebotes
- Maschinen/Fahrzeuge für den Bauhof
- Investitionen für die Verbesserung der touristischen Infrastruktur.

Wie man also erkennen kann wird sich auch in 2010 in der Gemeinde Gangelst viel bewegen. Dies sicherlich immer unter den kritischen Überlegungen was ist bezahlbar und mancher auch noch so berechtigter Wunsch wird leider dem Rotstift fallen müssen.

Trotz all dieser nicht erfreulichen Aussichten heißt es jetzt nicht zu resignieren, sondern anzupacken und aus den Gegebenheiten das Beste zu machen.

Erfreulich ist, dass eine Darlehnsaufnahme nicht geplant ist. Der Schuldenstand der Gemeinde weiter abnimmt und die derzeitige gute Pro-Kopfverschuldung im Vergleich zu vielen Städten und Gemeinden mit einem Stand vom 30.12.2009 von 181,75 Euro auf voraussichtlich 175,10 Euro abnimmt.

Bei meinen bisherigen Haushaltsreden habe ich mich generell auf die Daten, Fakten Investitionen und die Entwicklung der Gemeinde Gangelst beschränkt.

Die Ist-Situation wurde aufgezeigt.

Die nahe Zukunft und hier besonders das Zahlenwerk des lfd. Haushaltes sowie das bestehende Umfeld angesprochen.

Heute möchte ich auch einmal die Ist-Situation im Rat der Gemeinde Gangelst ansprechen.

Für uns Ratsmitglieder gilt es die kommenden Aufgaben verantwortungsbewusst anzugehen. Verantwortung tragen heißt, Entscheidungen fällen und auch zu Entscheidungen stehen, gerade dann, wenn Sie für den ein oder anderen Bürger in bestimmten Ortsteilen oder Straßen nicht nachvollziehbar bzw. nicht angenehm sind.

Hier können Teile der Opposition natürlich leicht von ihrem Veto-Recht Gebrauch machen, wohl wissend dass die Mehrheitsfraktion, Entscheidungen herbeiführen kann.

Bestes Beispiel dafür, wie man sich um Verantwortung mogelt, war die Entscheidung der Vorrangfläche für gewerbliche Tierhaltung im Gemeindegebiet.

Jede Fraktion, jedes Ratsmitglied war mit den Fakten vertraut, die ich hier nicht mehr näher erläutern möchte.

Jeder wusste das Handlungsbedarf bestand, wollte man dem wilden Bauen in allen Gemeindeteilen zuvorkommen.

Sehr intensiv haben sich die verantwortungsvollen Fraktionen mit dem Thema befasst.

Außerordentliche Fraktionstermine und Außenbesichtigungen beim beantragenden Betreiber, sowie der möglichen Standorte haben stattgefunden und führten so zu einem Beschlussvorschlag, der sicherlich den am nächsten betroffenen Bürgern aus Nachbarheide und Langbroich/Harzelt nicht gefiel.

Bei keinem Außentermin, welche praktische Bürgernähe bedeutet, hat die UB-Fraktion teilgenommen.

Bei Beratungen und Beschlüsse wurden von der UB immer wieder fehlende Unterlagen, Karten nicht lesbar und vieles mehr an den Sitzungsvorlagen bemängelt und so die Verantwortung weit von sich geschoben.

Wir alle hier an diesem Tisch wissen, dass ohne diesen Vorrangbeschluss in allen Bereichen unserer Gemeinde, solche Betriebe hätten entstehen können.

Das unsere Entscheidung richtig war, eine Vorrangfläche zu genehmigen, dürfte spätestens nach den Beschlüssen unserer Nachbargemeinden Waldfeucht und Selfkant jedem klar geworden sein.

Beide Gemeinden werden Vorrangflächen ausweisen und das obwohl sie noch keine bauliche Nachfrage von Betrieben haben.

Praktizierende Bürgernähe ist auch nicht nur Anträge zu stellen, deren Sinn nicht immer nachvollziehbar sind, Hauswurfzettel in einzelnen Ortsteilen oder Straßen zu verteilen oder tolle Presseberichte zu verfassen.

Hier heißt es bei Maßnahmen auch als Ratsmitglied anzupacken und mitzumachen, sei es bei Baumaßnahmen oder wie bei der zuletzt durchgeführten Säuberungsaktion unserer Orte.

Zum erneuten Antrag der UB-Fraktion zur Sanierung des Eingangsbereiches des Friedhofes in Stahe möchte ich nur folgendes sagen.

Der Antrag der UB-Fraktion vom Febr. und März 2009 wurde im BPA besprochen und beschlossen.

Nachdem eine Umsetzung zeitlich für den Bauhof nicht so schnell möglich war, wie von der UB-Fraktion gefordert, haben Mitglieder der CDU und der SPD-Fraktion, sowie weitere Bürger diese Maßnahme in Eigenregie an einem Samstag durchgeführt.

Wie man dann mit dem Engagement solcher Bürger umgeht haben wir gestern auch der BuU-Sitzung erfahren können.

Bei der Säuberungsaktion waren Mitglieder der CDU-Fraktion sich nicht zu schade, das Erscheinungsbild unserer Gemeinde zu verbessern.

Teilnehmer der UB-Fraktion Fehlanzeige.

Für die Gemeinde weiterhin wachsam sein, und den Bürger wahrheitsgemäß zu informieren heißt es aus einer Pressemitteilung der UB-Fraktion vom 25.01. diesen Jahres.

Wachsam sein ist sicherlich schön und gut, aber der Rat, die Fraktionen also auch Sie sind nicht die Aufsichtsbehörde der Gemeinde Gangel.

Auch sind ihre Informationen sehr einseitig und willkürlich.

Bei der Biotonne fordern Sie das Verursacherprinzip, obwohl alle Bürger, auch die ohne Biotonne, nachweislich von dieser Entsorgung profitieren.

Beim Straßenbau wollen Sie die betroffenen Bürger dieser Straßen entlasten und die Kosten auf alle Bürger umlegen, da dies im großen Topf der Gemeindegeldern ja untergeht.

In einer Sitzung fordern Sie einen weiteren Baumarkt, weil dies sich ja gut anhört, obwohl jedes Ratsmitglied wissen müsste, dass ein weiterer Baumarkt in der Gemeinde von der Bezirksregierung nicht genehmigt wird.

Das ihr Kreistagsvorsitzender Schreinemacher im Selfkant-online.de die Informationspolitik der CDU mit der Informationspolitik der DDR aus 1961 zum Mauerbau vergleicht, gleichzeitig aber von 180.000 Legehennen spricht, zeigt den Wahrheitsgehalt und den politischen Stil ihrer Partei.

Ich habe ihnen in meiner Haushaltrede 2009 angeboten:

Seien Sie zu einer sachlichen machbaren Politik und einem fairen Umgang bereit.

Wir sind es.

Es scheint jedoch der Stachel ihrer Niederlage bei ihren Mandatsbewerbungen zur Kommunalwahl 2009 für die CDU, als sie am Votum der CDU-Mitglieder scheiterten, zu tief zu sitzen.

Zurück zum Haushaltsentwurf

Das Haushaltsjahr 2010 und voraussichtlich auch die nächsten Jahre sind aufgrund der prognostizierten Rahmenbedingungen schwierig.

Der vorgeschlagene Haushalt zeigt das machbare.

Es gilt Sparmaßnahmen zu ergreifen.

Wünschenswerte Investitionen müssen eventuell aufgegeben oder zeitlich verschoben werden.

Wichtiges Ziel muss es sein, die Handlungsfähigkeit der Gemeinde möglichst lange zu sichern.

Ihnen Herr Bürgermeister Tholen und Ihren Mitarbeitern danke ich für die im vergangenen Jahr geleistete hervorragende Arbeit im Namen der CDU-Fraktion.

Herrn Dahlmanns danken wir besonders für das vorliegende Zahlenwerk welches Sie, wie bereits erwähnt auf unserer Klausurtagung kompetent und fundiert vorgetragen und erläutert haben.

Die CDU-Fraktion stimmt dem vorliegenden Haushaltsplan 2010, nebst Finanz- und Investitionsplan, sowie dem Stellenplan, zu.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.